

**Geschäftsführung
Verkehrsausschuss**

Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909
Fax : (0221) 221-24447
E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 30.06.2010

**Auszug
aus dem Entwurf der Niederschrift der 7. Sitzung des
Verkehrsausschusses vom 29.06.2010****öffentlich****4.7 Ersatz von Lichtsignalanlagen durch den Einsatz alternativer Knotenpunktbetriebsformen
hier: Kreuzung Roonstraße/Lindenstraße
0946/2010**

SE Vietzke wirft die kritische Frage auf, ob die vorliegende Planung städtebaulich verträglich sei und ob die Radwege als bauliche Radwege bestehen bleiben müssen. Einen einstreifigen Kreisverkehr halte er bei den gegebenen Verkehrsmengen für sinnvoller und attraktiver.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, legt dar, dass im vorliegenden Fall keine kontinuierlich gleichbleibende Verkehrsbelastung in allen Ästen vorhanden sei sondern vielmehr eine stark ausgeprägte Belastung im Zuge der Roonstraße. Auch die hohe Fußgängerfrequentierung an dieser Stelle führe derzeit zu Verkehrsproblemen. Die hier vorgestellte Planung habe eine lange Vorlaufzeit und sei intensiv mit Hilfe von verschiedenen Simulationen erarbeitet worden. Für den Radverkehr sei eine einstreifige Führung sicherlich attraktiver; die Verwaltung werde jedoch bei einem positiven Votum alle Verkehrsteilnehmer durch Hinweisschilder und entsprechende Öffentlichkeitsarbeit auf das in Deutschland noch nicht so bekannte System eines Turbokreisels aufmerksam machen. Eine Alternative sei ein signalisierter Knotenpunkt, der allerdings ausdrücklich nicht gewünscht wurde und von der Verwaltung auch nach wie vor nicht empfohlen werde.

BG Streitberger führt ergänzend aus, dass er die vorliegende Planung – nach intensiver Erörterung mit seinem Vorredner – auch aus städtebaulicher Sicht unterstütze, da es sich hier nicht um eine klassischen Kreuzung handle und der Schwerpunkt aus der Achse genommen werden könne. Auch die für Radfahrer und Fußgänger verbleibenden Räume seien gut dimensioniert und schaffen weitestgehend mehr Platz als heute vorhanden sei. Er halte den Vorschlag für sehr diskussionswürdig; Optimierungen durch den weiteren Beratungsgang in den Gremien seien sicherlich möglich.

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen merkt RM Tull an, dass diese die Verwaltungsvorlage intensiv beraten habe. Sie stelle sich jedoch die Frage, ob ein gleichwertiger Ersatz der vorhandenen Lichtsignalanlage wirklich sinnvoll sei. Die Roonstraße sei einer der Achsen in Köln, die eine schnelle Durchfahung der Stadt derzeit ermögliche. Zudem handele es sich hier um ein sehr dicht bevölkertes Wohngebiet, das durch eine Schnellstraße „zerschnitten“ werde. Auch vor dem Hintergrund einer „Entschleunigung“ der Stadt mache ein Turbokreisel aus ihrer Sicht wenig Sinn; vielmehr stelle sich die Frage, ob die Vierspurigkeit der Roonstraße nicht vielmehr reduziert werden sollte. Auch Radverkehrsanlagen und Raum für Fußgänger gebe es in diesem Bereich so gut wie gar nicht. Es sollte alternativ überlegt werden, wie die Gleichwertigkeit für alle Verkehrsteilnehmer hergestellt werden könne und wie die Verkehrsmengen so reduziert werden können, dass ein einfacher Kreisverkehr ausreichen würde.

RM Kirchmeyer hingegen teilt mit, dass ihre Fraktion den Turbokreisel durchaus befürworte. Der Argumentation ihrer Vorrednerin könne sie sich nicht anschließen; Köln sei eine Großstadt, in der auch in der Innenstadt gut ausgebaute Hauptverkehrsstraßen benötigt werden. Die Roonstraße sei morgens und abends in den Spitzenzeiten durch den fließenden Verkehr sehr belastet; hinzu kämen die Busspur sowie das Parken und Halten in 2. Reihe. Ablehnen werde die FDP-Fraktion jedoch die Unterbindung der Durchfahung durch die Straße Marsilstein in Richtung Westen, da dies Schleichverkehr durch die anliegenden Wohngebiete befürchten lasse.

Seitens der SPD-Fraktion teilt RM dos Santos Herrmann mit, dass diese die Planung grundsätzlich akzeptiere. Gleichwohl sei an einigen Stellen noch Optimierungsbedarf vorhanden, beispielsweise an der von SE Vietzke angesprochenen Führung des Radverkehrs. Hier bitte sie die Verwaltung noch nachzubessern. Die Alternative, eine Überplanung der Lichtsignalanlage, halte ihre Fraktion für weniger sinnvoll. Der Aussage von RM Kirchmeyer, dass in einer Großstadt der Verkehr fließen müsse, stimme sie zu; die Durchfahung der Straße Marsilstein offen zu lassen, hingegen nicht.

RM Möring legt für die CDU-Fraktion dar, dass diese aufgrund der Bedeutung der Roonstraße für den Durchgangsverkehr die Errichtung eines Turbokreisels nachdrücklich unterstütze, da ein einfacher Kreisel die Verkehrsmenge nicht bewältigen könne. Auf die Argumentation von RM Tull eingehend merkt er zudem kritisch an, dass die Gleichwertigkeit der Verkehrsteilnehmer nicht an den vorhandenen Flächen gemessen werden können. Dies gehe an der Sache vorbei.

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage zur Anhörung und Vorberatung zunächst in die Bezirksvertretung Innenstadt und den Stadtentwicklungsausschuss.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt